

11. September 2024

Postulat

von Benedikt Gerth (Die Mitte)
Sandra Gallizzi (EVP) und David Ondraschek (Die
Mitte)

Der Stadtrat wird beauftragt zu prüfen, wie bei der Entsorgung von grösseren Abfallobjekten nach Abschaffung der Gratisabgabe der ERZ-Gutscheine das Äquivalenzprinzip eingehalten werden kann, sei es durch Wiedereinführung der Gratisgutscheine, Rückerstattung der zusätzlichen Gelder an die Bevölkerung oder durch Einführung gleicher Gebühren für alle Entsorgungsformen (mobile Entsorgungsstationen und Cargo-Tram).

Begründung:

Die Gratisgutscheine geniessen in der Bevölkerung grosse Sympathie und eine hohe Nutzungsrate. Dadurch kann die absolute Mehrheit der grösseren Abfallobjekte korrekt und ökologisch sinnvoll entsorgt werden.

Durch die Abschaffung der Gratisabgabe besteht die Gefahr, dass einerseits illegale Entsorgungen zunehmen, vor allem aber wird damit gegen das Äquivalenzprinzip verstossen.

ERZ-Kundinnen oder Kunden müssen je nach Wahl der Entsorgungsart unterschiedliche oder gar keine Kosten an ERZ erstatten.

Die Begründung der Stadt Zürich zur Abschaffung der Gutscheine, dass die Mehrheit der Haushalte gar kein Auto mehr besitzen, ist unserer Meinung nach nicht stichhaltig, da grosse Mengen Abfall auch mit Fahrzeugen auf Leihbasis (Mobility) sehr gut entsorgt werden können und auch werden.



S. Gallizzi

